

Streng vertraulich
-----Krl. USA. 841.8.

Aktennotiz des Gesprächs mit Herrn Lehmann, Direktor
der American Laubscher Inc., Long Island, N.Y., vom
17. Dezember 1970

Teilnehmer: Direktor Lehmann, American Laubscher Co.
Dr. Jacobi, Handelsabteilung
M. Krell, Handelsabteilung

1. Zünderteile (pinions and gears)

Der amerikanische Markt für Zünderteile ist durcheinander geraten, was zu einem völligen Preiszusammenbruch geführt hat. Für ein Spiel der Einzelteile des Artilleriezünders M 125 wird heute noch 65 Rp. bezahlt (vor 3 - 4 Jahren Fr. 1.20). Das Department of Defense hat erst jetzt begonnen, Aufträge zulasten des Budgetpostens für das Fiskaljahr 1970/71 zu vergeben. Zu grosse Lagerbestände haben sich in den USA angesammelt. Diese werden zum Teil zu Schleuderpreisen offeriert. Das Qualitätsmoment hat heute grösseren Einfluss in den USA als der Preis. Laubscher Täuffeln hat zurzeit eine Lieferfrist von 6 - 8 Monaten. Die amerikanische Konkurrenz könnte die gleichen Teile in 3 Wochen liefern, aber nicht in derselben Qualität.

Als Folge dieser Entwicklung ist Timex aus dem Zündergeschäft ausgetreten. Im zweiten Weltkrieg und im Koreakrieg waren Munitionszünder von Timex hergestellt worden, für die u.a. auch Laubscher Teile geliefert hatte. Timex sei mit den gesenkten Preisen nicht mehr durchgekommen, worauf das Department of Defense dieser Firma keine direkten Aufträge mehr erteilt, sondern sie in das öffentliche Ausschreibungsverfahren einbezogen habe.

Im Zündergeschäft befinden sich von den amerikanischen Uhrenherstellern Hamilton und insbesondere Bulova. Die letztere sei noch stark mit dieser Produktion beschäftigt, wobei sie alle Teile selber herstelle. Die Bulova-Fabrik in Woodside verfüge über ca. 100 Tornos-Decolletagemaschinen plus entsprechende Verzahnungsmaschinen.

In den letzten zwei Jahren ist die Vergebung von Aufträgen an Sub-contractors in der Schweiz merklich zurückgegangen. Herr Lehmann macht darauf aufmerksam, dass für kurze Zeit nochmals eine Belebung des Geschäfts bei den schweizerischen Decolletagefabrikanten bevorstehe: das Department of Defense habe soeben 12 Mio Stück des M 125 boosters bestellt, die vom amerikanischen prime contractor auch in die Schweiz vergeben werden dürften. In unserem Land werden ausschliesslich Teile fabriziert und als solche exportiert. Ein Zünder des Typs M 125 (Artillerieaufschlagzünder) besteht aus:

- 3 pinions
- 4 Teilen, die zusammen 1 balance staff sub-assembly ergeben, und den dazugehörigen Schrauben.

Die Zusammensetzung erfolgt in den USA durch den prime contractor. Normalerweise handelt es sich dabei um einen der in Gladstone, Alabama, niedergelassenen Betriebe (J.D. Watch; Brads; Bulova).

Im Gespräch war auch vom Doppelbürger Hugo Keller die Rede. Er war während Jahren Hauptinitiant im Zündergeschäft. Angesichts der heutigen Preissituation und des inzwischen erreichten Alters von 70 Jahren dürfte Herr Keller seine Geschäftstätigkeit sukzessive aufgeben.

2. Zusammengesetzte Hemmwerke

Auf die Frage an den Gesprächspartner, ob ihm auch amerikanische Aufträge an Schweizerfirmen von Hemmwerken bekannt seien, bejahte er dies. Fertige Hemmwerke seien vorerst von der Firma Degen & Co. AG, Niederdorf, für die USA und gewisse NATO-Länder hergestellt worden. Danach seien solche Aufträge ebenfalls ausgeführt worden durch die Firmen Janus SA, Pregassona, Vital Charpilloz Hartmetallwerkzeuge DURTAL, Delémont, und Sauser AG, Solothurn. Diese Hemmwerke finden vor allem für Zeitzündler für Minenwerfer und Raketen Verwendung.

3. Das Zweigunternehmen der Firma Laubscher ist vom Stadtkern New York in einen Neubau in Long Island umgezogen. Bei dieser Gelegenheit wurde neben dem Bürotrakt auch eine Werkhalle erstellt, die - sollte sich einmal die Verlagerung eines Produktionsvorganges von Täuffelen nach den USA als notwendig erweisen - zur Aufnahme von Metallbearbeitungsmaschinen geeignet wäre. Alle hierfür erforderlichen Anschlüsse und Einrichtungen sind eingebaut worden, obwohl im Moment keine Produktionsverlagerung beabsichtigt wird. Diese würde in Long Island sowieso nicht rentieren. Auch steht schweizerisches Fachpersonal in Long Island zur Verfügung, falls die Bedienung von Maschinen eines Tages doch erforderlich werden sollte (als Maschinen für die Herstellung von pinions and gears bevorzugt Laubscher Typen von Tornos oder Bechler für die Decolletage (blanks) und Typen von Wahli oder Mikron für die Verzahnung.)

Diese Mitteilung ist für uns von grossem Interesse. Wir haben dabei an den Eventualfall der Notwendigkeit "technischer Hilfe" der Schweiz angeknüpft, wie er in einem Schreiben der Anwaltsfirma Arnold and Porter an das Department of Defense im Rahmen der OEP-Untersuchung des Jahres 1966 in Aussicht gestellt wurde, sollte für uns einmal eine Situation entstehen, die die Lieferung von Bestandteilen von hier aus nicht mehr erlauben würde. Die Firma Laubscher ist sich auf Grund früherer Gespräche der Bedeutung dieses Aspektes bewusst. Das Mutterhaus in Täuffelen ist daran interessiert, dass unserer Uhrenindustrie keine neuen Schwierigkeiten seitens der amerikanischen Regierung drohen und dass die Frage der defense essentiality in den USA nicht nochmals aus der Schublade geholt wird.

Im Notfall wäre über diese Seite der Angelegenheit der Kontakt mit Herrn Robert Laubscher, Direktor in Täuffelen, aufzunehmen.

24.12.1970

K. J. J. J.